Robuste Sorten

Indicateurs communs

Warum das Thema

Robuste Sorten haben eine Widerstandskraft oder Resistenz gegenüber Krankheiten, Schädlingen oder extremen Witterungsbedingungen. Sie tragen zu einem geringeren Einsatz von Pflanzenschutzmitteln oder Dünger bei und senken das Risiko für Ertragsausfälle. Bei z.B. Kartoffeln verlangt ihr Einsatz relativ wenig Anpassungen an Prozessen und Abläufen entlang der Wertschöpfungskette. Ausgeweitet wird der Anbau allerdings erst, wenn Verarbeitung und Detailhandel die Ware auch abnehmen und verkaufen. Für Kartoffeln besteht eine Zielvereinbarung zwischen Bund und Branche: 25 % der Anbaufläche bis 2028 und 80 % bis 2040.

Ziel der Fachgruppe

> *Der Einsatz robuster und resistenter Sorten wird je Kultur bis [Jahr] schrittweise auf mindestens [X] % gesteigert.*

Indikator

Anteil robuster Sorten an der Vermarktung und an der Anbaufläche einer Kultur

Einheit: Prozent, je Kultur ausgewiesen

A	**Vermarktung**	Menge aus robusten Sorten ÷ gesamte vermarktete Menge der Kultur × 100
B	**Fläche**	Fläche mit robusten Sorten ÷ gesamte Anbaufläche der Kultur × 100

Beide Formen sind nur als Einheit zu betrachten. «Robust» ist je Kultur über anerkannte Referenzlisten festzulegen, etwa für Äpfel, Getreide und Kartoffeln; weil Resistenzen brechen können, sind die Listen jährlich zu pflegen.

Daten

Quelle

A: Lagerhalter, Handel und Verarbeitung. B: Kulturfläche aus AGIS, Sortenanteil über Zusatzerhebung.

Rhythmus

Noch nicht festgelegt; B erfordert teils eine Zusatzerhebung je Betrieb und Jahr.

Aufwand

A: Wo eine Sortentrennung besteht, liegen die Mengen in der Warenbuchhaltung vor. B: mittel bis hoch.

Lesart und Grenzen

Hoch = positiv

- A macht den Beitrag von Handel und Verarbeitung sichtbar: Ohne Marktnachfrage wird der Anbau kaum ausgeweitet.
- A ist nur erhebbar, wo im Handel nach Sorte getrennt wird; für B fehlen bei vielen Kulturen Sortendaten je Fläche.
- Einschätzung Forschung: Robuste Sorten sind eher eine Massnahme als ein Indikator, weshalb auf einen eigenen Indikator zu verzichten wäre; wird er gewünscht, wäre die Flächenbetrachtung vorzuziehen.

Kurzfassung: Die vollständigen methodischen Angaben stehen im Steckbrief auf der Projektablage.

Christof Dietler (IGAS), David Rüetschi (SALS), Adrian Rutzer (IfA)